



Gesamtmenge der Siedlungsabfälle und Recyclingquote

2012: Siedlungsabfallmenge und die Recyclingquote bleiben auf hohem Niveau stabil

Aktuelle Situation

Die gesamte Siedlungsabfallmenge ist im Zeitraum von 1970 bis 2012 von 1.94 Mio. Tonnen auf 5.55 Mio. Tonnen gestiegen, was einer Zunahme um 286 % entspricht. Grund für diese Entwicklung dafür ist der konjunkturelle Aufschwung in dieser Zeit sowie das Bevölkerungswachstum von durchschnittlich 0.6 % pro Jahr.

Dass von diesen beiden Faktoren der konjunkturelle Verlauf den grösseren Einfluss hat, zeigt sowohl die Entwicklung der Abfallmenge pro Kopf, die im gleichen Zeitraum von 309 kg auf 690 kg zugenommen hat, als auch parallele Verlauf des BIP zur Abfallmenge in Fig. 1. Der zunehmende Wohlstand bewirkt eine Zunahme des Konsums und somit auch der Abfallmenge. Eine Entkopplung des Abfallaufkommens von der konjunkturellen Entwicklung hat somit bisher nicht stattgefunden.

Die Menge der Siedlungsabfälle, die nicht stofflich verwertbar sind und verbrannt wurden, hat sich seit 2006 bei durchschnittlich rund 2.7 Mio. Tonnen pro Jahr stabilisiert. Die geringen Schwankungen um diesen Durchschnittswert sind primär auf konjunkturelle Einflüsse zurückzuführen. So ist sowohl die gesamte als auch die verbrannte Siedlungsabfallmenge aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 leicht zurückgegangen, ist aber seit 2010 mit der wirtschaftlichen Erholung wieder angestiegen. Die erwähnte generelle Zunahme der gesamten Siedlungsabfallmenge in diesem Zeitraum wurde aber durch das verstärkte Abfallrecycling praktisch vollständig aufgefangen. Seit 2006 stieg der Anteil der separat gesammelten und stofflich verwerteten Abfallmenge um rund 90'000 Tonnen, was einer Zunahme von rund 3.3 % entspricht.

Die mit dem zugenommenen Konsum verbundene stetige Zunahme der Siedlungsabfallmenge ist aus Sicht des globalen Verbrauchs von Primärrohstoffen und Ressourcen bedenklich. Hier sind noch Massnahmen im Bereich eines gesamten Lebenszyklus eines Produkts notwendig, um eine effektive Entkopplung der Abfallmenge vom Konsum zu bewirken.

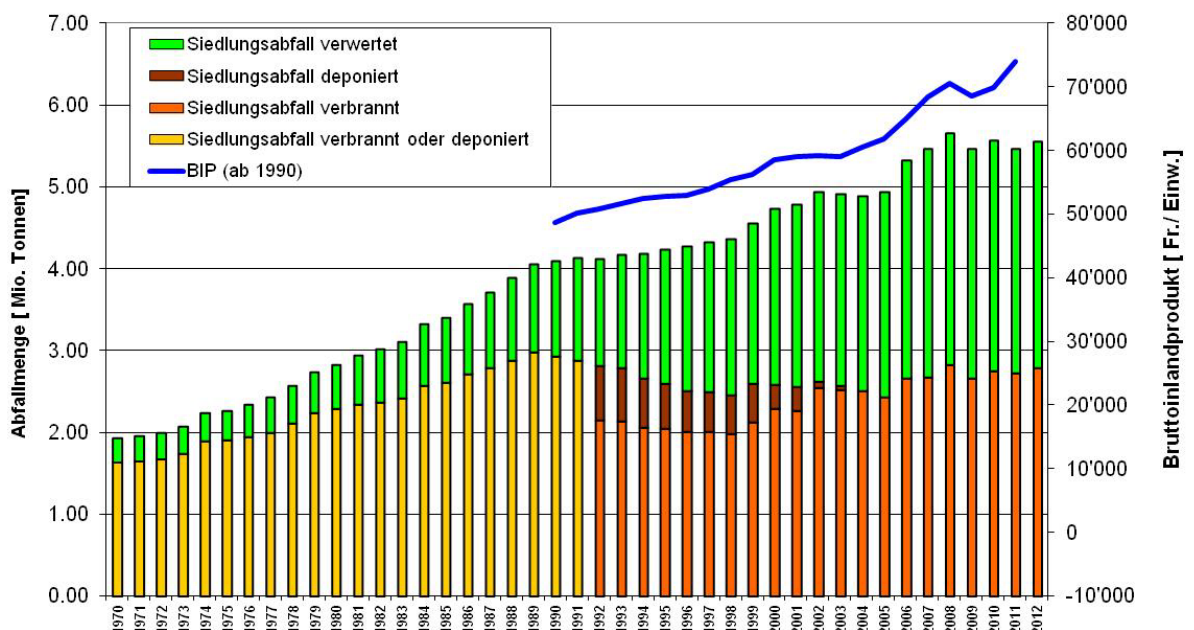


Fig. I/3.1: Zeitreihe der Mengen und Entsorgungswege des Siedlungsabfalls in der Schweiz



Mengen Siedlungsabfall in der Schweiz, (ohne Importe), 1970 - 2008						
Jahr	verbrannt bzw. depo- niert*		stoffl. ver- wertet		total	
	[Mio. t]	pro Kopf [kg]	[Mio. t]	pro Kopf [kg]	[Mio. t]	pro Kopf [kg]
1970	1.64	262	0.30	48	1.94	309
1971	1.66	262	0.31	49	1.97	310
1972	1.68	262	0.32	50	2.00	312
1973	1.74	270	0.33	52	2.07	322
1974	1.90	294	0.35	54	2.25	348
1975	1.91	298	0.36	57	2.27	355
1976	1.95	308	0.40	63	2.35	371
1977	2.00	317	0.44	69	2.44	386
1978	2.11	333	0.47	74	2.58	408
1979	2.24	353	0.51	80	2.75	432
1980	2.29	359	0.54	85	2.83	444
1981	2.34	364	0.61	95	2.95	459
1982	2.37	366	0.66	102	3.03	468
1983	2.42	373	0.70	108	3.12	481
1984	2.58	397	0.75	115	3.33	512
1985	2.61	400	0.80	122	3.41	522
1986	2.72	414	0.85	129	3.57	543
1987	2.79	422	0.93	140	3.72	561
1988	2.88	432	1.01	152	3.89	583
1989	2.98	443	1.08	161	4.06	604
1990	2.93	431	1.17	172	4.10	603
1991	2.88	419	1.25	182	4.13	601
1992	2.82	407	1.31	188	4.13	595
1993	2.80	400	1.37	196	4.17	596
1994	2.66	380	1.53	219	4.19	599
1995	2.60	368	1.64	232	4.24	601
1996	2.51	352	1.77	248	4.28	600
1997	2.50	350	1.83	256	4.33	606
1998	2.46	344	1.91	267	4.37	611
1999	2.60	363	1.96	273	4.56	637
2000	2.59	361	2.14	298	4.73	659
2001	2.56	356	2.23	310	4.79	666
2002	2.63	360	2.31	316	4.94	676
2003	2.58	351	2.34	318	4.92	669
2004	2.51	337	2.39	322	4.90	659
2005	2.44	327	2.50	335	4.94	662
2006	2.66	352	2.67	356	5.33	708
2007	2.68	351	2.78	367	5.46	718
2008	2.83	366	2.82	367	5.65	733

Mengen Siedlungsabfall in der Schweiz, (ohne Importe), 2009 - 2012						
Jahr	verbrannt bzw. depo- niert*		stoffl. ver- wertet		total	
	[Mio. t]	pro Kopf [kg]	[Mio. t]	pro Kopf [kg]	[Mio. t]	pro Kopf [kg]
2009	2.66	340	2.80	360	5.46	700
2010	2.76	349	2.81	357	5.57	706
2011	2.73	344	2.74	345	5.47	689
2012	2.79	347	2.76	343	5.55	690

*) Deponierung bis 2004

Tab. I/3.1: Zeitreihe der Mengen und Entsorgungswege des Siedlungsabfalls in der Schweiz, Gesamtmengen und pro Kopf.



Hintergrundinformationen

Siedlungsabfälle umfassen die aus Haushalten stammenden Abfälle sowie Abfälle ähnlicher Zusammensetzung aus Industrie und Gewerbe (im Gegensatz zu den Abfällen aus industrieller Produktion). Es wird unterschieden in stofflich verwertbare Fraktionen, die separat gesammelt und dem Recycling zugeführt werden, sowie dem nicht verwertbaren Anteil, dem „Kehricht“ der durch den kommunalen Sammeldienst gesammelt und in einer Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt wird. Das Verhältnis der separat gesammelten Abfälle zur Gesamtmenge der Siedlungsabfälle wird durch die Sammelquote ausgedrückt.

a) Separat gesammelte Siedlungsabfälle

Die rezyklierbaren Fraktionen aus dem Siedlungsabfall werden in der Schweiz ausschliesslich an der Quelle gesammelt, d.h. der Inhaber sortiert sie selber aus und führt sie der entsprechenden Sammlung zu. In der Schweiz gibt es ein flächendeckendes, etabliertes und finanziell selbstragendes System für die Sammlung der folgenden Siedlungsabfallfraktionen (Details s. Blätter zu den einzelnen Fraktionen):

- Altpapier und –karton
- Altglas
- PET-Flaschen
- Aluminium
- Weissblech
- Textilien
- Elektronikschrott
- Batterien
- Grüngut (Kompost)

Im Weiteren werden gewisse Abfälle auch direkt durch den Handel oder Gemeinden auf eigene Initiative gesammelt und der Verwertung zugeführt. Diese Sammelsysteme, die teilweise flächendeckend, teilweise erst punktuell betrieben werden, beinhalten folgende Fraktionen:

- PE-Milchflaschen
- Kaffeekapseln (z.B. Nespresso-Kapseln)
- CD
- Kunststoff-Hohlkörper
- Kork

b) In Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannte Siedlungsabfälle

In Kehrichtverbrennungsanlagen werden neben Siedlungsabfällen auch brennbare Bauabfälle, Produktionsabfälle aus Industrie und Gewerbe, Klärschlamm und brennbare Sonderabfälle verbrannt. Von diesen Abfallfraktionen stellt der Siedlungsabfall mit ca. zwei Dritteln den grössten Anteil. Die Anlieferung des Siedlungsabfalls an KVA erfolgt entweder durch die kommunale Kehrichtsammlung oder durch Direktanlieferungen insbesondere von Industrie- und Gewerbebetrieben. Da bei diesen Direktanlieferungen Siedlungsabfälle oft vermischt mit Abfällen aus der industriellen Produktion oder mit Bauabfällen angeliefert wird, ist eine direkte Messung der Siedlungsabfallmenge nicht möglich. Aufgrund von langjährigen Erfahrungswerten kann die Siedlungsabfallmenge in KVA aus den unterschiedlichen Anliefe-

rungsarten wie folgt berechnet werden:

Menge Siedlungsabfälle in KVA = 100% kommunal gesammelten Menge + 60% der Direktanlieferungen.
--

Die Zusammensetzung des Hauskehrichts wird vom BAFU alle zehn Jahre stichprobenweise erhoben und publiziert.